



BAD NAUHEIM  
Die Gesundheitsstadt

Bad Nauheim kulturell

# SINFONIEKONZERT REIHE



Kammerphilharmonie  
Bad Nauheim

**Wolfgang Amadeus Mozart:**  
*Konzert für zwei Klaviere und Orchester*

**Maurice Ravel:**  
*Pavane pour une infante défunte*

**Francis Poulenc:**  
*Konzert für zwei Klaviere und Orchester*

**Robert Schumann:**  
*Sinfonie Nr. 4 op. 120*

*Leitung: Uwe Krause*

*Solistinnen: Clara und Marie Becker (Piano)*



Bad Nauheim  
*sinfonisch*

**Sonntag**  
**16. Sept. 2018**  
**16:30 Uhr**

Jugendstil-Theater, Elvis-Presley-Platz 1

präsentiert von



**Kahler Selfstorage**  
Lagerräume in allen Größen  
Zugang 24/7 • beheizt • videüberwacht  
Feldbergstraße 9, 61231 Bad Nauheim  
info@kahler-selfstorage.de www.kahler-selfstorage.de



STADTWERKE  
**BAD NAUHEIM**  
Neue Wege mit Erfahrung.

# Programm

---

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
(1756–1791)

**Konzert für zwei Klaviere  
und Orchester, Es Dur KV 365**

1. Allegro
2. Andante
3. Rondo allegro

Solistinnen: Clara und Marie Becker

**Maurice Ravel**  
(1875–1937)

**Pavane pour une infante défunte**

**Francis Poulenc**  
(1899–1963)

**Konzert für zwei Klaviere  
und Orchester d-Moll**

1. Allegro ma non troppo
2. Larghetto
3. Finale – Allegro molto

Solistinnen: Clara und Marie Becker

**Pause**

**Robert Schumann**  
(1810–1856)

**Sinfonie Nr. 4 d-Moll op. 120**

1. Ziemlich langsam – Lebhaft
2. Romanze: Ziemlich langsam
3. Scherzo: Lebhaft – Trio
4. Langsam – Lebhaft – Presto



Leitung: Uwe Krause  
Konzertmeisterin: Karin Hendel

## Zum Programm

---

**Mozarts** 10. Klavierkonzert entstand vermutlich zu Beginn des Jahres 1779. Mozart verarbeitete hier die Eindrücke der eben beendeten Reise nach Mannheim und Paris. Er schrieb das Werk für sich und seine Schwester Nannerl (Maria Anna). Es stellt durch seine Konzeption für zwei Klaviere eine Ausnahme in der Reihe der Mozartschen Klavierkonzerte dar. In vieler Hinsicht lässt es sich deshalb schwer mit den anderen Werken der Gattung vergleichen.

Das Konzert spiegelt in vielfältiger Hinsicht die Einflüsse wider, die Mozart in Mannheim und Paris empfangen hatte. So wird das Orchester, trotz der zum Teil selbständig geführten Fagotte, Oboen und Hörner, nach französischem Vorbild hier eher zurückhaltend eingesetzt. Im Vordergrund stehen die beiden Solisten, die laut dem Musikwissenschaftler Uwe Krämer „in lockerer Folge temperamentvoll-fröhliche Themen ausbreiten, zu einer gewissen Redseligkeit tendieren und primär den Eindruck der Einträchtigkeit vermitteln, mit der Mozart und seine Schwester zusammen musiziert haben.“ Es ist ein virtuoser Dialog der beiden Klaviere, die sich hier auf Augenhöhe begegnen, weniger ein Wettstreit als ein galanter Gedankenaustausch. Das Werk ist, wie die anderen „Konzertanten Symphonien“, ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur späteren Reifezeit. Erstaunlich ist allerdings, dass man dem Konzert – trotz seiner leicht zugänglichen Faktur – im Konzertsaal nur äußerst selten begegnet.

Die Pavane pour une Infante défunte (Pavane für eine verstorbene Prinzessin) zählt neben dem Boléro zu **Maurice Ravels** beliebtesten Werken. Die 1899 während seines Studiums unter Gabriel Fauré am Conservatoire de Paris komponierte Originalfassung für Klavier ist eines seiner impressionistischen Frühwerke.

## Zum Programm

---

Es wurde vom Komponisten 1910 für Orchester bearbeitet und ist ein Highlight des klassischen französischen Repertoires. Diese Fassung erlebte am 25. Dezember 1911 in Paris ihre Uraufführung.

Die Komposition ist seiner Mäzenin, der Nähmaschinen-Erbin Winnaretta Singer, der späteren Princesse Edmond de Polignac gewidmet, in deren mondänem Kunstsalon Ravel verkehrte.

**Francis Poulenc** war Mitglied eines französischen Künstlerkreises, in dem gegen Ende des Ersten Weltkrieges im Rahmen der allgemeinen künstlerischen Aufbruchsstimmung der Zeit die Forderung nach einer neuen, spezifisch französischen Musik aufkam.

Das Hauptanliegen dieses Kreises war, die Musik von den Einflüssen deutscher Romantik in der Nachfolge Wagners zu befreien.

Das Konzert für zwei Klaviere entstand 1932 als Auftragskomposition in Venedig. Es gilt als eines der letzten Werke der frühen Kompositionsphase Poulencs. Vorbild in der Konzeption des Werkes war laut Poulenc Ravels Klavierkonzert G-Dur, welches kurz zuvor uraufgeführt wurde. Des Weiteren stellt das Konzert eine Hommage an Wolfgang Amadeus Mozart dar, den Mittelsatz bezeichnete Poulenc gar als „poetisches Spiel mit dem Portrait Mozarts“.

In dem Werk werden unterschiedlichste musikalische Elemente und Assoziationen auf unterhaltsame Weise aneinandergereiht. Es finden sich Anklänge an das französische Variété, aber auch an Prokofieff, Strawinsky und einen Romantiker wie Rachmaninow. Poulenc verwendet sogar Balinesische Klänge, die er auf der Pariser Weltausstellung von 1931 kennen gelernt hatte. Diese Klänge erzeugen durch eine Sechstonreihe, parallele Quarten und hypnotische Wiederholungen eine exotische Atmosphäre.

## Zum Programm

---

Das Konzert für zwei Klaviere und Orchester wurde zu einem großen Erfolg für den Komponisten und gilt heute als eines seiner besten Werke. Es gehört heute neben den entsprechenden Werken Mozarts und Mendelssohns zu den Standardkonzerten für zwei Klaviere.

Im Jahr 1841 muss **Schumann** besonders in Schwung gewesen sein: In direkter Folge entstanden unter anderem zwei Sinfonien und das berühmte a-Moll-Klavierkonzert. Tatsächlich schien die Sorge, nach Beethovens übermächtigen Werken überhaupt noch eine Sinfonie schreiben zu können, endlich überwunden.

Ihm schwebte offenbar eine musikalische Liebeserklärung an seine Frau vor, als er schreibt: „Meine nächste Symphonie soll Clara heißen und ich will sie darin abmalen mit Flöten, Hoben und Harfen“.

Anfang September 1841 arbeitete er intensiv an der Sinfonie, um das Werk „rechtzeitig“ zu Claras Geburtstag „fertig zu haben“. Die Uraufführung der 4. Symphonie, die auf dem ursprünglichen Titelblatt zunächst mit „Sinfonische Fantasie für großes Orchester“ bezeichnet wurde, fand am 4. Dezember 1841 im Leipziger Gewandhaus statt.

Schumann störte zeitlebens an den Sinfonien seiner Kollegen, dass sie entweder nur „Spiegelbilder Beethovenscher Weisen“ fabrizierten oder „Puder und Perücke von Haydn und Mozart passabel nachzuschaffen die Kraft hatten, aber ohne die dazu gehörigen Köpfe“. Dem wollte er in seinen eigenen Werken nicht erliegen.

Er komponierte innerhalb weniger Monate des Jahres 1841 zwei große Orchesterwerke. Das war den Rezensenten offenbar suspekt. Nach der Uraufführung lobte die Presse zwar die „Macht der Erfindung“, kritisierte aber auch einen Mangel an Sorgfalt und meinte, das Werk sei wohl noch nicht ganz „fertig“.

## Zum Programm

---

Diese Kritik war Grund genug für den Komponisten, die d-Moll-Sinfonie für ganze zehn Jahre zurückzuziehen.

Nachdem inzwischen längst zwei weitere Sinfonien entstanden waren, konnte er schließlich im Dezember 1851 in Düsseldorf einen zweiten Schlusstrich unter die leicht überarbeitete d-Moll-Sinfonie ziehen. 1853 wurde die Sinfonie – nunmehr als seine Vierte Sinfonie – uraufgeführt und fand sofort großen Anklang.

## Zum Orchester

---

Die Kammerphilharmonie Bad Nauheim wird seit 1999 von der Konzertmeisterin Karin Hendel, (hr-Sinfonieorchester Frankfurt) und dem Dirigenten Uwe Krause (Kantor der ev. Markusgemeinde Butzbach), geleitet. Längst hat sich das Ensemble für seine engagierten und stil-sicheren Interpretationen weit über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Neben der eigenen Sinfoniekonzert-Reihe, die im Jugendstiltheater am Kurpark in Bad Nauheim dargeboten wird, musiziert das Orchester zunehmend bei kirchenmusikalischen Aufführungen der großen Kantoreien in Frankfurt, Rhein-Main, Wetterau und im Vogelsbergkreis. Das Musizieren bei Benefiz-Veranstaltungen, sowie die Förderung von Nachwuchstalenten bilden zwei weitere Schwerpunkte. Die zumeist professionellen Musikerinnen und Musiker aus Frankfurt, Bad Nauheim und der Region haben bereits mit den vielfältigsten Projekten eine ungewöhnlich große Palette an Stilrichtungen mit großem Erfolg dargeboten.

Neben der besonderen Pflege kammermusikalischer Werke widmet sich das Orchester zunehmend der Interpretation sinfonischer Werke und selten gespielter Literatur.

## Zum Orchester

---

Die Zusammenarbeit mit den herausragenden Bläser- und Streichersolisten des hr-Sinfonieorchesters Frankfurt hat beim Publikum bislang große Resonanz hervorgerufen.

## Zu den Solistinnen

---

Die Zwillinge Clara und Marie Becker wuchsen in einer musikalischen Familie auf und begannen im Grundschulalter mit dem Klavierspiel. Seit 2010 werden die Schwestern von der Pianistin und Komponistin Birgitta Lutz unterrichtet und gefördert. Bereits seit 6 Jahren legen sie den Fokus ihrer Ausbildung auf das Spiel als Klavierduo und widmen sich Stücken für ein als auch zwei Klaviere. Ihr Repertoire umfasst Werke der Barockzeit bis hin zur zeitgenössischen Musik. Bereits ein Jahr nach intensiver Arbeit als Duo wurden die Zwillinge Preisträger des „Karel-Kunc Duo-Wettbewerbs“. 2015 folgte die Auszeichnung mit einem Bundespreis des Wettbewerbs „Jugend musiziert“.

Clara und Marie Becker nehmen regelmäßig an Meisterkursen mit international anerkannten Pianisten teil, so zum Beispiel mit dem Klavier-Duo Hans-Peter und Volker Stenzl sowie mit Aglika Genova und LiubenDimitrov. Zwei Jahre in Folge wurden Sie Träger eines Stipendiums für „Tel Hai International Masterclasses“ wo sie mit Tami Kanazawa und Yuval Admony (Japan/Israel) arbeiteten.

Eine Reihe von Solo-Auftritten auf deutschen und internationalen Festival-Veranstaltungen sprechen für das Können dieser Solistinnen.

# Nächste Sinfoniekonzerte

---

Wir laden Sie herzlich ein zum

nächsten **Galakonzert** mit einem Ensemble der Kammerphilharmonie Bad Nauheim im Rahmen der Neuen Kurmusik in Kooperation mit der Musikschule Bad Nauheim.

**Sonntag, den 4.11.2018 um 15:30 Uhr**

im Großen Konzertsaal der Trinkkuranlage Bad Nauheim

Leitung: Karin Hendel

Solistin: Anne-Sophie Bertrand (Harfe)

und zum nächsten **Sinfoniekonzert** mit dem Jungen Sinfonie-Orchester Wetzlar

**Sonntag, den 11.11.2018 um 16:30 Uhr**

im Jugendstiltheater Bad Nauheim

Leitung: Hamed Garschi

Solist: Sandro Hirsch (Trompete)

Verein zur Förderung sinfonischer Musik Bad Nauheim e. V.

Postfach 1322

61213 Bad Nauheim

Telefon: (06032) 867411

Telefax: (06032) 926985

Mail: [foerderverein@sinfonie-badnauheim.de](mailto:foerderverein@sinfonie-badnauheim.de)

Internet: [www.sinfonie-badnauheim.de](http://www.sinfonie-badnauheim.de)

